

und dessen Suffragane bezieht sich der Text auf den Vertrag von Tordehumos vom 13. April 1194. Alfons VIII. von Kastilien und andere *reges Hispanie* hätten sich *in scriptis ..., que in libro regestorum nostrum [sic] conscribi fecimus*, zum Frieden untereinander sowie gegenüber dem Kardinallegaten Gregor von S. Angelo eidlich ab Ostern 1195 für zehn Jahre zum gemeinsamen Kampf gegen die Almohaden verpflichtet. Der Feldzug führte freilich am 19. Juli 1195 zu Alfons' VIII. Niederlage bei Alarcos.

K. B.

Oktavian SCHMUCKI, Der Brief des heiligen Franziskus an alle Minderbrüder – Versuch zu einem historischen Kommentar, *Wissenschaft und Weisheit* 79 (2016) S. 7–46, zeichnet die Gedankenführung des Lehrschreibens (ed. Esser / Grau S. 237–269; vgl. DA 49, 289) aus „den ersten Monaten von 1224“ (S. 12) nach, das gemäß dem Diktat des Heiligen „in seiner altumbrischen Mundart“ (S. 40) von anonymen Helfern auf Lateinisch stilisiert wurde.

R. S.

Thomas BRUNNER / Aurélie STUCKENS, Autour d'une correspondance privée inédite entre deux frères en 1298: les lettres de Gérard et de Jacques Mulet, chanoines douaisiens et clercs du comte de Flandre, *Revue du Nord* 98, n° 417 (2016) S. 759–809, sprechen auch die Gesandtschaft an, die Guido III. von Dampierre, Graf von Flandern, 1298 vor Papst Bonifaz VIII. in seiner Auseinandersetzung mit dem französischen König Philipp IV. dem Schönen vertrat.

Rolf Große

Elisa BRILLI / Anna FONTES BARAITO / Antonio MONTEFUSCO, Sedurre l'imperatore. La lettera di Francesco da Barberino a Enrico VII a nome della Corona romana (1311), *Italia medioevale e umanistica* 57 (2016) S. 37–89, edieren den Brief, den der Florentiner Notar und Dichter in der Form eines Liebesbriefs der Kaiserkrone an den Herrscher adressiert hat, erstmals kritisch nicht nur nach der Hs. Wien, Nationalbibl., 3530 (ausführliche Beschreibung der Hs. S. 71–75), sondern auch unter Berücksichtigung der unabhängigen Überlieferung in der Königsaller Chronik des Peter von Zittau, die einige Korrekturen am Text ermöglicht (nur § 7.4, S. 79, konnten sich die Editoren offenbar nicht entscheiden). Beigegeben sind ein guter philologischer Kommentar und eine ebenso gute historische Einleitung.

V. L.

Briefe aus dem Spätmittelalter: Herrschaftliche Korrespondenz im deutschen Südwesten, hg. von Peter RÜCKERT / Nicole BICKHOFF / Mark MERSIOWSKY, Stuttgart 2015, Kohlhammer, 234 S., Abb., ISBN 978-3-17-026340-6, EUR 24. – Der Band präsentiert die Beiträge einer 2013 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart vom Landesarchiv Baden-Württemberg, dem Arbeitskreis für Landes- und Ortsgeschichte, Stuttgart, sowie der Univ. Innsbruck organisierten Tagung. Robert KRETZSCHMAR, Zur Einführung: Briefkultur, Quellen- und Aktenkunde (S. 4–8), umreißt das Thema der Tagung und betont vorweg, dass der enge Quellenbezug, der dort praktiziert wurde, keineswegs antiquiert sei, sondern im Gegenteil „geradezu in die Zukunft“ gewiesen habe (S. 4). – Mark